

„Dieser Künstler ist ein Menschensucher“

Städtische Galerie im Schloss eröffnet „Strawaldes geheimnisvolle Bilderwelten“

Von Babette Caesar

ISNY - „Eine großartige Sammlung und ein Gewinn für Isny“ ist als frischer Eintrag im Gästebuch zu lesen. Gemeint ist die Sammlung „Fri-Lo“, aus der in der Städtischen Galerie im Schloss eine Auswahl an Werken von Strawalde zu sehen ist. Unter dem Titel „Sinnbild - Bildsinn“. Strawaldes geheimnisvolle Bilderwelten“ haben Karin Konrad, Leiterin des Büros für Kultur, Kuratorin Elisabeth Olberz, Kunsthistoriker Matthias Flügge zu Posaunenimprovisationen von Michael Huber die vielbeachtete Schau am Sonntag eröffnet.

Die Sitzplätze in der Ausstellungshalle füllten sich an diesem Vormittag schnell. Bietet die hochkarätige Kunstsammlung des Isnyer Ehepaars Fritz und Lilo Straubinger doch einigen Anreiz für einen Besuch. „Straubingers haben eine der schönsten, wenn nicht die schönste Sammlung mit Werken von Strawalde“, hob Matthias Flügge zu seiner fundierten Einführung an. Er ist bester Kenner des Werdegangs von Strawalde, wie sich der 1931 im sächsischen Frankenberg geborene Hans Jürgen Traugott Böttcher seit 1980 nennt. Nach dem Ort Strahwalde in der Oberlausitz, wo er Jugend und Kindheit verbrachte.

Hin und weg sei man gewesen

Wie es überhaupt zu dieser Ausstellung kommen konnte, daran erinnerte Karin Konrad. Als 2015 in der Städtischen Galerie im Espantor die Schau „Was ist Kunst?“ mit Bildern von Isnyer Bürgern bestückt wurde, brachten Straubingers ein großes Werk von Strawalde. Hin und weg sei man gewesen und so entstand die Idee zu einem gemeinsamen Ausstellungsprojekt. Für das Sammlerpaar wurde die 2006 in Ravensburg gezeigte Retrospektive „Strawalde. Trotz alledem!“ zum Schlüsselerlebnis, so dass eine Reihe damals gezeigter Bilder nach Isny gewechselt ist. Darunter das große Hochformat „In Betrachtung des Empire States Building“ von 1995 oder „Nature morte (nach Gerrit Willemisz Heda) von 2002.



Matthias Flügge, Lilo Straubinger, Strawalde und Fritz Straubinger (von links) eröffnen die Ausstellung „Sinnbild - Bildsinn“ in der Städtischen Galerie im Schloss in Isny. FOTO: BABETTE CAESAR

Sie stehen für Strawaldes Malerei par excellence. Nur ist in den 1990er-Jahren, welche die Ausstellung fokussiert, mehr geschehen. Das beleuchten die zwölf großen und 24 kleinen Arbeiten, die, so Elisabeth Olberz, nur einen kleinen Teil der Sammlung darstellen. Da sind vorzugsweise seine Frauenfiguren, die hoch gewachsen und ikonenhaft sich Raum im Bild verschaffen. Eindeutlich in „Spaziergang“ von 1994, in dem die Stofflichkeit der Farbpalette kontrastreich warmes Gelb und dunkles Violett ins Spiel bringt. Figur und Natur sind derart ineinander verschrankt, dass sie über die Wirklichkeit hinaus zum neuen Gegenstand des Sehens werden.

Malen, was noch unbekannt ist

Hier ist klar, dass es Strawalde um Malerei als solches geht. Um Rhythmus und um einen kreativen Prozess, der Bilder als Ablagerung von Erfahrungen entstehen lasse, die

mehr oder weniger verschlüsselt seien und ihm selbst erstmal fremd blieben. „So male ich nicht, was ich weiß, was ich schon kann, sondern was mir noch unbekannt ist“, gibt er dem Betrachter mit auf den Weg. Hin zu überdimensionalen Frühwerken, die stark energetisch aufgeladen sind. Die betont gestische Farbexplosionen auf dem Bildträger vereinen und so scheinbar Abstraktes abbilden, bis sich wiederum Figuratives herauslesen lässt. Auf Paraphrasen auf Giorgione und Picasso verwies Matthias Flügge. Auf Alte Meister, die Strawalde Zeitgenossen bedeuten und Bedingung der künstlerischen Existenz sind.

Dass er, der in den 1950er-Jahren an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden studierte, dessen bekanntester Schüler Ralf Winkler (Penck) ist, ein „Allroundtalent“ verkörpert, so Olberz, beweist vor allem sein filmisches Schaffen ab den 60er-Jahren. Explizit im Be-

reich Dokumentarfilm geht es ihm dabei um die stumme Anklage in Zeiten des DDR-Regimes. So wie seine Filme Erzählerisches verweigern, stattdessen dem Betrachter die Freiheit lassen, eigene Assoziationen hinzuzufügen, tun es seine Bilder. „Dieser Künstler ist in Wahrheit ein Menschensucher“, charakterisierte Flügge Strawalde als einen von Empathie, Neugier und nobler Distanz bestimmten Maler.

Die Ausstellung „Sinnbild - Bildsinn“ mit Werken von Strawalde aus der Sammlung „Fri-Lo“ in der Städtischen Galerie im Schloss in Isny läuft bis zum 14. Oktober. Sie ist mittwochs bis freitags von 14 bis 18 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Näheres zum Begleitprogramm ist im Internet zu finden unter: www.isny.de

Auf der Kirchenwiese ist einiges los gewesen

Mehr als hundert Besucher feiern das traditionelle Fest der evangelischen Kirchengemeinde Aitrach

Von Olaf Schulze

AITRACH - Die Altarbühne ist hergerichtet, die Wiese gemäht und die Biertischgarnituren ausgerichtet gewesen. Die Bäume spendeten Schatten und die Julisonne strahlte vom Himmel. Beim evangelischen Sommerfest in Aitrach passte alles.

Einmal im Jahr nutzen Bewohner der zur Diaspora-Kirchengemeinde gehörenden Orte die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen, zur Begegnung und zum Feiern in angenehmer Atmosphäre. Sie kamen auch heuer aus den Orten Aichstetten, Tannheim, Hauerz und Haslach und feierten gemeinsam mit Pfarrer Christoph Stolz das traditionelle Fest der evangelischen Kirchengemeinde Aitrach. Dieses wurde mit einem Feldgottesdienst eröffnet, bei dem weit mehr als hundert Besucher teilnahmen, und bei dem die Bibeln und Kirchenausweise an die insgesamt zwölf neuen Konfirmanden übergeben wurden.

In seiner Predigt thematisierte der Ortspfarrer die Geschichte der Völkerwanderungen am Beispiel Abraham. Nach dem Gottesdienst

konnten die Besucher nach der Sitzumgestaltung zum gemütlichen Beisammensein unter schattigen Bäumen Platz nehmen. Den Frühschoppen begleiteten Hans Schmölz aus Dietmannsried und zwei weitere Musikanten mit zünftiger Musik.

Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt: Es gab schmackhaftes Mittagessen, kühle Getränke, sowie am Nachmittag Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Die jungen Besucher konnten sich derweil auf verschiedenen Spiel- und Spaßstationen austoben, und warteten schon ungeduldig auf den Startschuss beim beliebten Kletterbaum-Wettbewerb, bei dem sie sich sportlich betätigen konnten, um einen der heiß begehrten Preise ergattern zu können. Mithilfe von Mama oder Papa gelang das Klettern noch besser.

Neben dem mit vielen Überraschungen bestückten Kletterbaum gab es zahlreiche weitere Angebote für die jungen Besucher: Schminken, Basteln, Spielen und Sporteln waren angesagt, zur Auswahl standen ein Basteltisch und verschiedene Spiele wie Pedalo, Riesennikado, Indiaka, Frisbees und Fußball.



Die Kinder enterten den beliebten Kletterbaum. FOTO: OLAF SCHULZE

Polizeibericht

Motorrad prallt gegen Autoheck

AITRACH (sz) - Eine schwer und eine leicht verletzte Person sowie Sachschaden in Höhe von etwa 12 000 Euro hat es durch einen Verkehrsunfall am Sonntag gegen 11 Uhr auf der L 2009 von Aitrach nach Legau gegeben. Ein Škoda und ein Motorrad überholten laut Polizei den Wagen einer 48-jährigen. Als die Frau wegen eines Fußgängers nach links ausweichen musste, musste der Škoda stark abbremsen. Das bemerkte der Motorradfahrer zu spät und prallte gegen das Fahrzeugheck. Der 38-

jährige Motorradfahrer stürzte auf die Straße und musste mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen werden. Seine 39-jährige Sozia wurde auf das Dach des Škoda geschleudert und von Rettungssanitätern zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gefahren. Andere Beteiligte wurden nicht verletzt. Die L 2009 war zeitweise gesperrt. Zeugen, insbesondere der unbekannte Fußgänger, werden gebeten, sich beim Verkehrskommissariat Kiflegg, Telefon 07563 / 90990, zu melden.



Perfekt organisiertes Sommerfest im Stephanuswerk

Heißes Programm: Hip-Hop, Bauchtanz, Feuershow und Blasmusik unterhalten die vielen Gäste auf dem Campus

ISNY (ws) - Beim jährlichen Sommerfest, immer am letzten Junisamstag, ist auf dem neuen Campus rund um das neue Betriebsrestaurant des Stephanuswerks alles auf den Beinen - oder auch im Rollstuhl unterwegs. Mit dabei gewesen sind gut 130 Heimbewohner, knapp 90 Beschäftigte der Werkstätten, die Mitarbeiter, Angehörige der Heimbewohner, Freunde des Stephanuswerks aus Stadt und Region.

Ein heißes Programm

Heiß war nicht nur die sengende Sonne bei fast 30 Grad Hitze, heiß auch einige Programmpunkte - zum Beispiel die Bauchtanzgruppe und die Feuershow zu später Stunde. Un-



Denis Schulz, der Postbote, lebt seit über zehn Jahren im Stephanuswerk. Er ist begeistert beim Sommerfest dabei. FOTO: WALTER SCHMID

terhaltsam ging's durch den Nachmittag bis spät in die Nacht hinein, Schlag auf Schlag war auf der Bühne etwas geboten: Stadtkapelle Isny, Hip-Hop-Tänze, Rolltanz, Bauchtanz, Theatergruppe, Trommler, Zumba-Flashmob, Argentinal-Schalmeyen, Companie Paradox, Rockband Still Crazy und Feuershow. Parallel dazu gab es einen Spielparcours für Kinder, Verkaufsstände der Werkstätten, Getränke, Kässpätzten, Gegrilltes, Pommes, Salate, selbst gebackenen Kuchen und Kaffee. Auch das Tandem-E-Bike war ständig unterwegs. Das gelungene Sommerfest war wieder einmal perfekt organisiert und auch moderiert von Toni Drescher.

Tennisclub Isny zieht positive Bilanz

Franz Biggel-Blaschko ist als Vorsitzender wiedergewählt worden

ISNY (sz) - Bei der Mitgliederversammlung des Tennisclubs Isny sind Franz Biggel-Blaschko als Vorsitzender, Frank Odenwald als sein Stellvertreter und Sabine Kernatsch als Kassiererin wiedergewählt worden, ebenso Sportwart Nico Bosch und Jugendsportwart Uli Heinfingling. Peter Kimmmerle verabschiedete sich als Schriftführer, für ihn wurde Carolin Morlok neu gewählt. Das teilt der Tennisclub mit.

Im Rückblick auf die vergangene Saison hob Biggel-Blaschko vor allem die gute Arbeit des Platzwart-Teams Gerd Hofer, Lothar Rigal und Manfred Erhardt sowie die Rundumversorgung im Clubheim durch das Ehepaar Preuß hervor. Auch wenn einige geplante Veranstaltungen wetterbedingt ausgefallen seien, sei die Anlage durch die aktiven Mitglie-



Die Verantwortlichen des Tennisclubs sind mit der Leistung der Mannschaften wie auch der Mitgliederentwicklung zufrieden. FOTO: TENNISCLUB

der rege genutzt worden. Auch dieses Jahr stünden verschiedene Aktionen an.

Sportwart Bosch berichtete über das laut Mitteilung „insgesamt sehr erfolgreiche Abschneiden der ge-

meldeten Mannschaften“. Besonders hervor hob er die ersten Plätze der Herren 60 und Herren 50, die in die Oberliga beziehungsweise Verbandsliga aufgestiegen sind.

Jugendwart Heinfingling nannte als „primäres Ziel, Jugendliche für den Verein zu gewinnen“. Verschiedene Aktionen hätten zu weiteren Beitritten geführt, und dank des kontinuierlichen Angebots von Tennistrainer Radek Kovacka seien in der Saison 2018 mittlerweile sechs Jugendmannschaften am Start.

Als „erfreulich“ bezeichnet wird der Bericht von Kassiererin Kernatsch, die laut Mitteilung eine gute Finanzlage im Verein konstatiert und die jährlichen Einnahmen durch Sponsoren hervorgehoben habe. Durch Beitritte sei die Mitgliederzahl auf 293 angewachsen.



Brunnenfest für Jung und Alt

AITRACH (olas) - Das Aitracher Seniorenzentrum feiert am Sonntag, 8. Juli, das traditionelle Brunnenfest. Ab 11 Uhr trifft man sich am Sonntag auf dem Innenhof des Seniorenzentrums beim festlich geschmückten Brunnen. Die Feierlichkeit ist ein fester Bestandteil im Kalender der ehrenamtlichen Mitglieder des Freundeskreises um ihren Vorsitzenden Dieter Müller, die dann auch bei der Bewirtung und Betreuung helfen und das Heimpersonal unter der Leitung von Slavica Tillich unterstützen. Denn natürlich gibt es ein schmackhaftes Mittagessen und nachmittags leckeren Kuchen und Kaffee. Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. FOTO: OLAF SCHULZE